

Silberne Maske für Anna Schoeck

FLENSBURG Der letzte Vorhang für die Puccini-Oper „Manon Lescaut“ am 8. Juni war in einer Hinsicht auch ein freudiges Ereignis. Wie Frank Jähmig in seiner Laudatio sagte, überreichen die Flensburger Theaterfreunde bereits seit 1991 die „Maske mit Vorhang in Silber“ an herausragende Künstler. Dieses Mal fiel die Wahl auf die Sopranistin Anna Schoeck, die wieder als Titelfigur in „Manon Lescaut“ überzeugte – in einer ihrer 17 Partien, die ihr Repertoire umfasst.

Jähmig, erster Vorsitzender der Flensburger Theaterfreunde, kündigte eine Preisträgerin an, „die seit vielen Jahren –

nicht nur dem Flensburger Publikum – ihre ganze künstlerische Vielfalt präsentiert“ habe. Kennern, so prognostizierte der Theaterfreund, werde schnell klar, um wen es ginge, wenn er nur die „aufmüpfige Senta mit leuchtendem Sopran im ‚Fliegenden Holländer‘“ erwähnen würde als eine der Paraderollen Schoecks. Oder die Madame Pompadour – „im Domina-Look“ – oder die so vitale wie entschlossene Tatjana in „Eugen Onegin“, als die die Preisträgerin ihr Publikum begeistert habe. „Selbst auf französischen Bühnen ist unsere heutige Preisträgerin keine Unbekannte“, fuhr Jähmig fort. Sie

habe dort in den Produktionen „Tannhäuser“ und „Tiefland“ brilliert.

Anna Schoeck gehört seit September 2012 fest dem Ensemble des Landestheaters an. Ihr Bühnendebüt gab die Opernsängerin 2007 an der Komischen Oper Berlin in „Der Freischütz“.

Jähmig beglückwünschte die Sopranistin im Namen der Flensburger Theaterfreunde zu ihrem Künstlerpreis „aufgrund Ihrer herausragenden künstlerischen Leistung für das Schleswig-Holsteinische Landestheater und Sinfonieorchester“ – der „Maske mit Vorhang in echtem Silber“.

wal